

Erklärung darüber abzugeben, ob er die Sendung oder einen Teil derselben behalten will oder nicht, auch muss er den nicht konvenierenden Teil derselben innerhalb einer angemessenen resp. bedungenen Frist an den Absender zurücksenden. Behält er die Sendung über Gebühr oder über die bedungene Frist hinaus bei sich, dann braucht der Absender dieselbe nicht mehr zurückzunehmen.

Die Auswahlensendungen bleiben ebenso wie die Kommissionswaren Eigentum des Lieferanten, erst wenn der Uhrmacher seine Wahl getroffen und den Lieferanten benachrichtigt hat, gehen die gewählten Stücke in seinen Besitz über. Diese Benachrichtigung ist dann nicht notwendig, wenn der Lieferant nach der Verkehrssitte oder nach dem bisherigen zwischen beiden Parteien üblichen Brauch diese Benachrichtigung nicht erwartet.

Im Fall eines Konkurses sind sowohl Kommissionswaren als auch Auswahlensendungen von der Masse auszusondern und den Eigentümern zurückzugeben.

Ein unlauteres Gebahren mit Auswahlensendungen, — z. B. das Versetzen oder Verschleudern derselben, ist strafbar. Wird die Auswahlensendung bestellt, um einen bevorstehenden Konkurs eine Zeit lang hinzuhalten, so wird ein Versetzen, Verschleudern der Waren mit Gefängnis und ev. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

Da Auswahlensendungen häufig einen bedeutenden Wert repräsentieren, so möchten wir jedem Uhrmacher raten, bei der Versicherung seines Warenlagers gegen Feuer und Diebstahl eine Pauschalsumme für etwaige Auswahlensendungen mit anzusetzen, damit man vor empfindlichen Verlusten bewahrt bleibt. Die meisten Sendungen erfolgen bekanntlich für Rechnung und Gefahr des Empfängers.

Die Buchung von Kommissionen und Auswahlensendungen.

Wer seinem Lieferanten über die Warenbezüge ein Konto in seinem Gläubiger-Buche anlegt, hat demselben auch die Summe

der Auswahl- oder Kommissions-Sendung gutzuschreiben unter dem Vermerk „Auswahl-Sendung“ oder „Kommissions-Sendung“ für „Monate“ und eventuell „Eigentum des Lieferanten“. Bei unserem System hefte man die Faktura in den Ordner „Unbezahlte Rechnungen“ ein. Bei Regulierung derselben durch Rückgabe des Nichtverkauften und Zahlung des Verkauften mache man die Abrechnung auf der Rückseite der Faktura und notiere die Zahlung wie üblich im Kassabuch.

Auswahlensendungen nehmen wir im Lager-Buch nicht sofort auf, sondern notieren die verkauften Stücke nachträglich (bei Verkauf) in demselben, um über den Verbleib dieser Stücke den Nachweis zu haben über Lieferant und Kunden, Einkaufs- und Verkaufsspesen etc. Ob wir Kommissionsware im Lager-Buch aufnehmen, ist dem Ermessen des Einzelnen anheimgegeben.

Haben wir die Kommissionsware länger auf Lager, dann ist das Eintragen im Lagerbuch zu empfehlen, oder aber man giebt den Stücken Interims-Nummern die sich auf die Faktura des Lieferanten beziehen, auf die wir alsdann auch den Vermerk bei Verkauf eines Stückes machen, um von hier aus die Eintragung ins Lager-Buch vorzunehmen. Die Stücke der Sendung Hahnfeld vom 14. Januar würden wie folgt zu numerieren sein: Hahnfeld od. abgekürzt Hahnf. 1, 2, 3 usw. Die Etikette des Lieferanten lassen wir am besten an den Stücken.

Einkäufe für den Haushalt auf Borg.

Rechnungen über die für den Haushalt bezogenen und nicht bezahlten Waren

heben wir ebenfalls in dem Ordner „Unbezahlte Rechnungen“ auf und buchen dieselben bei Zahlung im Kassabuch.

Arbeiten, die am Schluss des Monats in diesem Ordner vorzunehmen sind

Durchsicht aller noch zu zahlenden Rechnungen und Tilgungsüberschlag.
(Fortsetzung folgt.)



Standuhr von G. de Feure, Paris.



Aus der Werkstatt. Für die Werkstatt.



Die Anfertigung einfacher Drehstuhlbrochen zum Zapfenpolieren. Das Polieren starker Zapfen, wie z. B. der Minutenzapfen, für welche in den Zapfenpolierstühlen keine passenden Lager vorhanden sind, ist mehr oder weniger mit

Umständen und Unannehmlichkeiten verbunden, besonders dann, wenn keine für den Arbeiter geeignete Einrichtung dafür vorhanden ist. Mit einer komplizierten Schleif- und Poliervorrichtung mittels glockenförmiger Scheiben kann zwar eine tadellose Politur und Zapfenform erreicht werden, aber diese Einrichtungen finden wohl in den wenigsten Werkstätten Verwendung, da man heute alles vermeidet, was die kostbare Zeit rauben kann. Da nun überdies auch die Erfahrung gemacht ist, dass die Politur der mit der Feile polierten Zapfen gegenüber der nach anderen Methoden, wie Pariser Rot oder Diamantine hergestellten, eine bessere Haltbarkeit aufweist, so ist es sehr leicht erklärlich, dass die fraglichen Zapfen meistens auf Zapfenlagern mit der